

# Der Führungsvorgang auf Ebene des Unterführers

# Führungsvorgang

---

- Der **Führungsvorgang** nach DV 100 ist ein
  - zielgerichteter
  - immer wiederkehrender
  - in sich geschlossener

Denk- und Handlungsablauf

- Es werden Entscheidungen vorbereitet und umgesetzt
- Der Führungsvorgang ist nicht nur auf den Einsatzleiter beschränkt, sondern **muss** von jeder Führungskraft angewendet werden

# Führungsvorgang

---

Der Einsatzleiter muss zur Gefahrenabwehr

- **die richtigen Mittel**

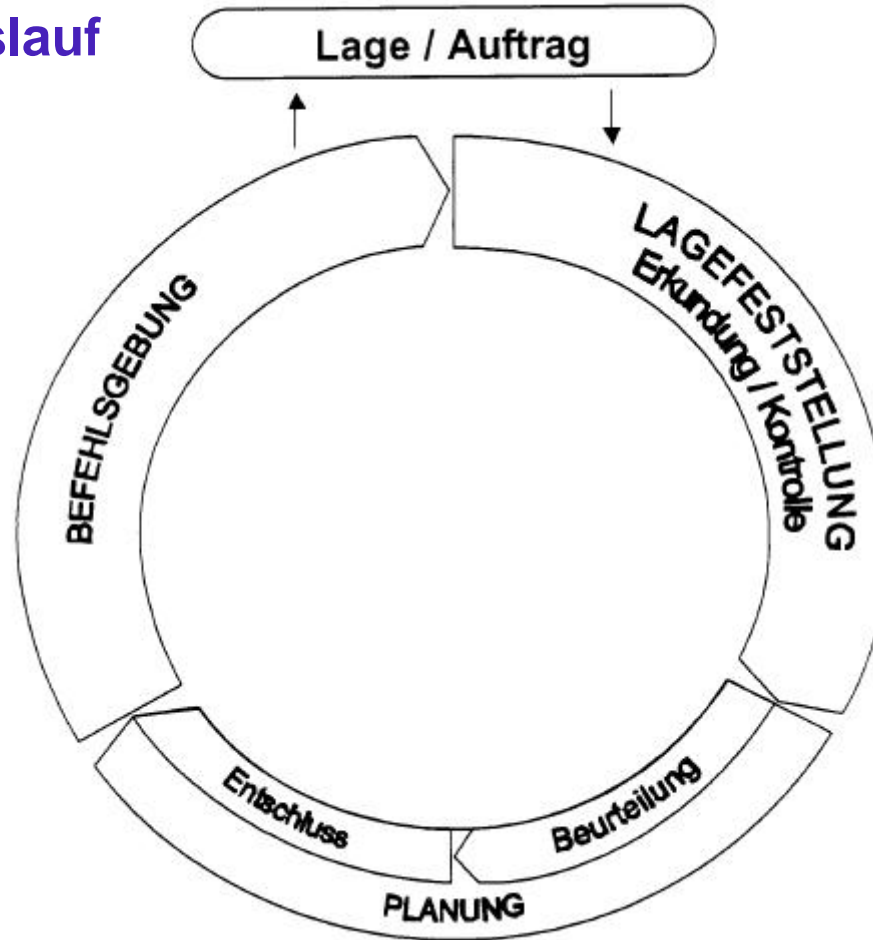
- **zur richtigen Zeit**

- **am richtigen Ort**

einsetzen

# Führungsvorgang

## Führungskreislauf



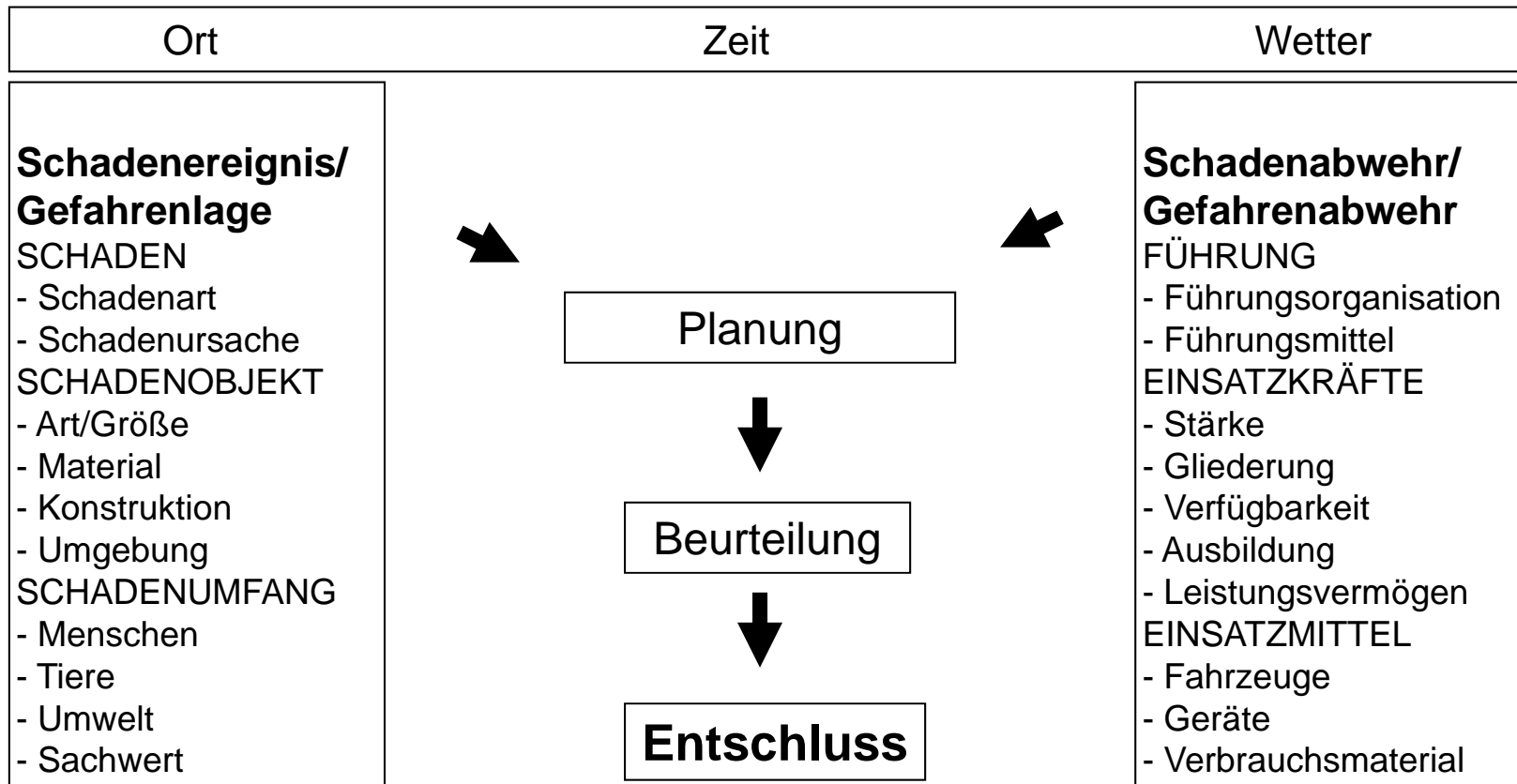
# Führungsvorgang

---

- Der Führungskreislauf wird permanent wiederholt
- Nur durch Kontrolle kann die richtige Durchführung der Befehle gewährleistet werden
- Wiederholte Lagefeststellungen sind unbedingt notwendig

# Führungsvorgang

↓ Beurteilung der Lage / Auftrag ↓



# Führungsvorgang

---

## Informationsgewinnung

<b>Informationen vor Eintreffen</b>	<b>Einlaufende Informationen</b>	<b>Aktive beschaffte Informationen</b>
Eigenes Wissen / Ortskenntnis	Befehle des Zugführers	Persönliche Erkundungen (sehen, hören, riechen, fühlen)
Ausrückeordnung	Informationen der Leitstelle	Befragung von Personen
Einsatzpläne	Eingehende Meldungen	Erkundungsaufträge

# Führungsvorgang

---

## Meldungen

- Meldungen sind die wichtigste Grundlage zur Lagedarstellung
- Jede Führungskraft ist innerhalb ihres Verantwortungsbereiches auch ohne besonderen Befehl, zur Lagefeststellung und zur Abgabe von Meldungen an die übergeordnete Führungsebene verpflichtet.

### Dies gilt insbesondere:

- nach Vollzug erhaltener Einsatzaufträge
- bei Undurchführbarkeit erhaltener Einsatzaufträge
- bei Lageänderungen, die eine Reaktion erfordern könnten, im wesentlichen bei Gefahren



# Führungsvorgang

---

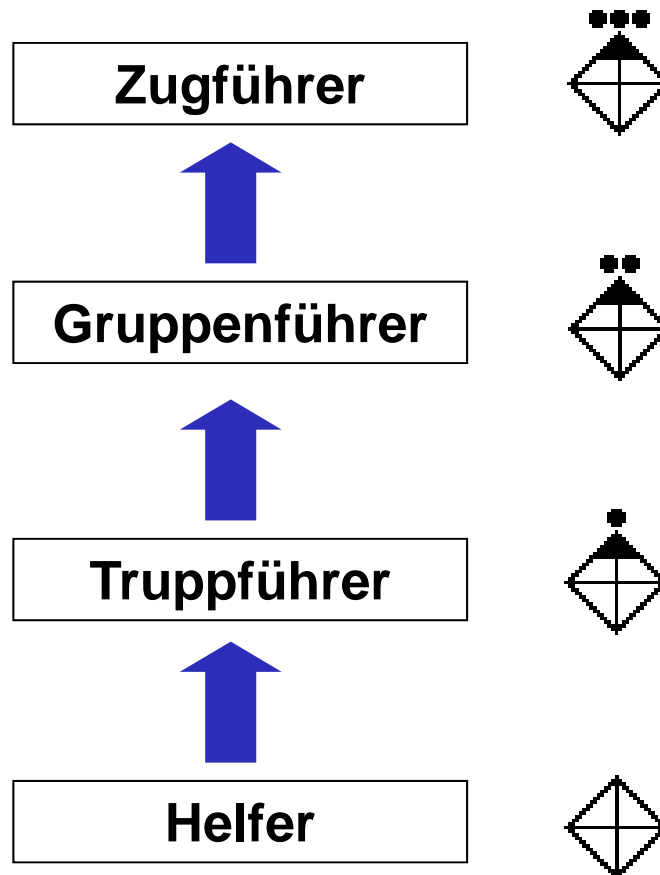
## Bei Meldungen ist folgendes zu beachten:

- Meldungen müssen unverzüglich erfolgen
- Meldungen müssen den Zeitpunkt des Ereignisses enthalten
- Meldungen müssen klar, sachlich, und unmissverständlich sein
- Meldungen müssen kurz gefasst aber vollständig sein
- Meldungen dürfen weder über- noch untertrieben sein
- Tatsachen und Vermutungen sind deutlich zu unterscheiden
- Meldungen sind nach Dringlichkeit zu kennzeichnen / behandeln

# Führungsvorgang

---

## Meldeweg



# Führungsvorgang

---

## Gefahrenmatrix (5A-B-C-5E)

Atemgifte

Ausbreitung

Angstreaktion/Panik

Atomare Gefahren/ionisierende Strahlung

Absturz

Brand

Chemische Gefahren

Explosion

Erkrankung/Verletzung

Elektrizität

Einsturz

Ertrinken/Wassergefahren

# Führungsvorgang

---

## Beurteilung

- Welche Gefahren erkenne ich?
- Welche technischen und taktischen Möglichkeiten bestehen?
- Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte schützen?
- Grundgedanke aller taktischen Überlegungen:

Wie kann der Auftrag mit den verfügbaren Mitteln am Besten durchgeführt werden, mit der geringfügigsten Gefährdung der Einsatzkräfte?

# Führungsvorgang

---

## Probleme

- Notwendige Informationen fehlen
- Entscheidungen müssen unter Zeitdruck getroffen werden
- Unvorhergesehenes Einwirken von Dritten auf die eigenen Maßnahmen müssen berücksichtigt werden
- Verschiedene Einsatzkräfte, -mittel können zusammengeschlossen werden

# Führungsvorgang

---

## Einsatzwert der Gruppe

Der **Einsatzwert** der Einheit/Gruppe ist, die „Summe“ aus

- **Personeller Stärke**
- **Materieller Stärke**
- **Ausbildungsstand,**

aber auch abhängig von der Führungsqualität des Gruppenführers und seinem Kenntnisstand über Stärken und Schwächen seiner ihm unterstellten Kräfte.

# Führungsvorgang

---

## Entschluss

- Der Entschluss ist die Entscheidung über die Art der Einsatzdurchführung
- Er ist das folgerichtige Ergebnis der Beurteilung der Lage
- Im Entschluss spiegelt sich die Einsatzplanung wieder

# Führungsvorgang

---

## Entschluss

Im Entschluss müssen besonders berücksichtigt werden:

- durchzuführende Maßnahmen
- einzusetzende Kräfte und Mittel
- Es muss bei allen denkbaren Lagen trotz etwa vorhandener Zweifel ein klarer Entschluss gefasst werden
- Von einem gefassten Entschluss sollte nicht ohne zwingenden Grund abgewichen werden
- Das starre Festhalten an einem Entschluss kann zum Fehler werden



# Führungsvorgang

---

## Befehl

Grundsätze:

- Befehle werden schriftlich gegeben (bis Zugführerebene)
- Befehle können mündlich gegeben werden (Gruppenführerebene)
- Befehle müssen dokumentiert werden

# Führungsvorgang

---

## Befehl

- Der Befehl ist eine Anordnung an die unterstellte Ebene
- Durch den Befehl wird ein Entschluss in die Tat umgesetzt
- Der Befehl muss den Willen des Befehlsgebenden unmissverständlich wiedergeben
- Befehle haben Anspruch auf Gehorsam (Dienstpflicht)
- Befehle müssen durchführbar sein

# Führungsvorgang

---

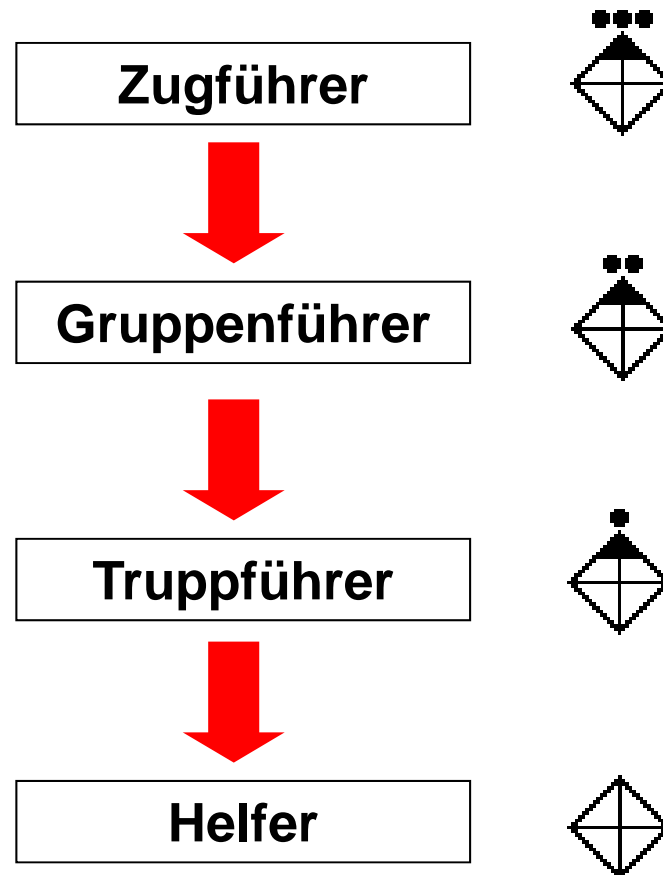
- Klare Unterstellungs- und Befehlsverhältnisse sind eine wesentliche Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf
- Führungskräfte sind nur berechtigt, Befehle an ihnen unterstellte Einheiten oder Verbände zu erteilen
- In Ausnahmesituationen kann hiervon abgewichen werden, die zuständige Führungskraft ist umgehend zu informieren

**Befehlsgewalt schließt nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht zum Befehlen ein**

# Führungsvorgang

---

## Befehlsweg



# Führungsvorgang

---

- Ein Befehl muss genau überlegt und kurz und klar formuliert sein
- Er soll alles das, aber auch nur das enthalten, was die nachgeordneten Kräfte zur Erfüllung der Aufgabe wissen müssen
- Er soll ebenso die jeweils untergeordnete Ebene soweit informieren, dass ihr die Erfüllung der Aufgabe auch dann möglich ist, wenn der Kontakt zur übergeordneten Ebene unterbrochen werden sollte.

# Führungsvorgang

---

**Ein Befehl sollte folgendes beinhalten:**

- **Einheit** (z.B. RTW Besatzung)
- **Auftrag** (z.B. zur Patientenversorgung)
- **Mittel** (z.B. mit Notfallausrüstung)
- **Ziel** (z.B. zum Patienten)
- **Weg** (z.B. über den Hof)

Mindestens umfasst er jedoch:

- **Einheit**
- **Auftrag**

# Führungsvorgang

---

## Erweitertes Befehlsschema

**1. Lage**  
- allgemeine Lage  
- eigene Lage



**2. Auftrag**



**3. Durchführung**



**4. Versorgung**



**5. Führung und Verbindung**

# Führungsvorgang

---

## Befehlsvorgang:

- Befehlsausgabe
- Befehlswiederholung
- Befehlsausführung

## Befehlsarten:

- Einzelbefehl
- Gesamtbefehl
- Vorbefehl
- Kommando



# Führungsvorgang

---

## Einsatzschwerpunkte

Jede Einheit hat, ausgehend von Ihrer

- Fachdienstzugehörigkeit, bzw.
- Ausbildung, sowie den
- örtlichen Gegebenheiten

entsprechende Einsatzschwerpunkte.

# Führungsvorgang

---

## Standard-Einsatzregeln

Standard-Einsatzregeln sind Ergänzungen zu den allgemein gültigen Strukturvorgaben (z.B. DV 100 etc.)

Diese Vorgaben reichen in der Realität für eine effektive Einsatzvorbereitung und die Einsatzstellenorganisation bei weitem nicht aus.

In Anlehnung an die in den USA üblichen „standard operating procedures“ (SOP) wurden bei Feuerwehren und Hilfsorganisationen in Deutschland ebenfalls standardisierte Abläufe festgelegt.

# Führungsvorgang

---

## Standard-Einsatzregeln

**„Einsätze sind eher gleich als verschieden“**

Alan V. Brunacini, Phoenix Fire Department

# Führungsvorgang

---

## Standard-Einsatzregeln

Charakteristisch für Standard-Einsatz-Regeln ist, sie sind:

- niedergeschrieben,
- offiziell und allgemein bekannt,
- für alle Situationen anwendbar,
- gültig und aktuell,
- in die Gesamtstruktur integriert,
- von allen akzeptiert.

Quelle: [Standardeinsatzregel.org](http://Standardeinsatzregel.org)

# Führungsvorgang

---

## Standard-Einsatzregeln

können sowohl verbandsweit (z.B. DRK-Regelungen) festgelegt, aber auch innerhalb einer örtlichen Einheit bis auf die Gruppenebene definiert werden.

Die Erstellung von Checklisten ist dabei sehr hilfreich. Hier können Abläufe standardisiert werden und erhöhen somit den Einsatzwert der Einheit.

Quelle: [Standardeinsatzregel.org](http://Standardeinsatzregel.org)